

Buch des Monats September 2016

Ludwig Rabus: Historien der Martyrer Straßburg: Theodosius Rihel 1571/72

(StB Ulm: Smr 25)

Der lutherische Theologe Dr. Ludwig Rabus wurde am 10.10.1523 in Memmingen geboren. Er studierte in Tübingen und Wittenberg Theologie. 1544 wurde er unter Matthias Zell Hilfsgeistlicher am Straßburger Münster und 1548 nach dessen Tod erster Münsterprediger. 1553 wurde ihm die theologische Doktorwürde von der Universität Tübingen verliehen und gleichzeitig wurde er Professor für Theologie am Straßburger Gymnasium. Auf Empfehlung des Ulmer Münsterprediger Martin Frecht berief ihn der Rat der Stadt Ulm 1556 zum ersten Superintendenten. Dieses Amt hatte er bis 1590 inne. Rabus erneuerte das Ulmische Kirchen- und Schulwesen von Grund auf. Durch zahlreiche Kirchenvisitationen (1558,1560,1566,1573, 1579,1584) versuchte er die evangelisch-lutherische Lehre in Ulm einzuführen und den Katholizismus, den Zwinglianismus und das Wiedertäuferum zu unterbinden, was im letztlich auch gelang. Auch die Lateinschule, in der bisher alle Schüler in einer Klasse unterrichtet wurden, wurde ab 1558 reformiert, in fünf Klassen unterteilt und durch Visitationen und Prüfungen kontrolliert. Er verfasste einen lutherischen Katechismus für den Schulgebrauch und ein christliches Betbüchlein, die jeweils zahlreiche Auflagen erlebten. Daneben erschienen auch zahlreiche seiner Predigten im Druck. Sein umfangreichstes Werk ist eine Sammlung von Legenden über die Martyrer von Abel bis in die Gegenwart (1550). Erstmals erschien das Werk in 8 Bänden von 1552-1558. Eine zweibändige, farbig illustrierte Neuauflage erschien 1571/72. Durch seine Reorganisation des Kirchen- und Schulwesen war Rabus eine der bedeutendsten Gestalten der ulmischen Kirchengeschichte. Er starb am 22.7.1592 in Ulm.

Literatur: Bernhard Appenzeller: Ludwig Rabus in: Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon. 7.1994, Sp.1177-1180 (Literaturangaben).